

Der DAX-Bau

(A.T.)

eine DAX-gesteuerte Musique d'ameublement

für Computer und gesamlete Mitglieder der Wiener Symphoniker

Vexations (Quälereien) von Eric Satie, als zweiter Satz der Sammlung *Pages mystique* komponiert (1892-95), besteht aus einem 19-tönigen Bassthema und zwei Variationen im homophonen doppelten Kontrapunkt. Die einzelnen Abschnitte werden 840 mal wiederholt, das Thema erklingt also 3360 mal.

Das Stück, von Satie für Klavier komponiert, dient in *Der DAX-Bau* als Material für eine computergesteuerte Klanginstallation, in der sich die Musik in den Parametern Instrumentierung, Tempo und Dynamik fortwährend analog zum online abgefragten DAX verändert.

Ein hörbar gemachtes (Langzeitbelastungs-)EKG des DAX

Eine Aufführung dauert (bei normalen Schwankungen des DAX) ca. zwei bis drei Tage von 9:00 bis 20:00 (Börsenöffnungszeiten).

Die Klanginstallation findet in einem kapellenhaften Raum mit wenigen Plätzen statt, auf einem Display ist der jeweils abgefragte zugrundeliegende DAX-Wert zu sehen- eine ausserhalb liegende detaillierte Beschreibung des Projektes erläutert die „Langzeitwirkung“ und soll ein ständiges Kommen und Gehen verhindern.

Wer mind. zwei Stunden zuhört, erhält ein Exemplar von *Das Geld der Zukunft*¹, wer mind. vier Stunden zuhört, zwei Exemplare usw.

Technisch-musikalische Details:

-Gesamtdauer:

Die Dauer der Aufführung ergibt sich aus dem zugrunde gelegten Anfangstempo (und den Schwankungen des DAX). Das Thema bzw. die Variationen enthalten jeweils 26 Achtel, bei einem angenommenen konstanten Tempo von M.M.= 60 (Sekunden) ergibt sich schon eine Dauer von über 24 Stunden ($26 \times 3360 = 87360 / 60 = 1456$ Minuten / $60 = 24,2$ Stunden)

¹Bernard A. Lietaer, *Das Geld der Zukunft*, Riemannverlag München 2002

-Tempo:

Bei Beginn der Aufführung wird der derzeitige DAX-Wert gleich Tempo 52 gesetzt². Die Nachkommastchwankungen wirken sich auf das Tempo der einzelnen Stimmen aus (bestimmen also den Grad des Zusammenspiels, der Verschmelzung), die Schwankungen vor dem Komma setzen sich in eine globale Tempoveränderung um, die umgekehrt proportional (zum DAX) ist.

-Klangfarbe:

Die Parameteränderung Instrumentierung betrifft die Wahl des Instrumentes, von dem das Solo-Thema am Anfang und zwischen Variation I und II gespielt wird sowie die horizontale Verteilung der drei Stimmen der Variationen. Sie wird über einen Schwellenwert bestimmt, welcher wiederum durch Auswertung der DAX-Amplitude vom Vortag ermittelt wird.

-Dynamik:

Für die Lautstärken werden die 10 Zahlen des DAX für je 10 Tonhöhen von ppp bis ff horizontal gespiegelt, wobei die Zahl 0 den Velocity-Wert 0(tacet) ergibt.

Vexations von Eric Satie:

The image displays a musical score for 'Vexations' by Eric Satie. It consists of three systems of music. The first system, labeled 'Thema', is written in bass clef and shows a single melodic line. The second system, labeled 'Variation I', is written in treble clef and shows a complex texture with multiple voices. The third system, labeled 'Variation II', is also in treble clef and shows a similar complex texture. The score is presented in a clean, black-and-white format with standard musical notation.

(Ein Abschnitt: Thema - Variation I - Thema - Variation II)

²Satie selber gibt ein *Très lent* an

am 18.3.08 um 14-14:30 Uhr minütlich abgefragter DAX:

Min.	DAX	Min.	DAX
1	6352.73	2	6344.21
3	6348.58	4	6349.720215;
5	6351.44	6	6350.79
7	6340.71	8	6339.42
9	6333.54	10	6333.3
11	6332.67	12	6333.73
13	6329.42	14	6340.07
15	6337.69	16	6332.990234
17	6336.509766	18	6341.85
19	6351.910156	20	6349.870117
21	6350.1	22	6350.44
23	6349.55	24	6351.38
25	6350.02	26	6351.259766
27	6349.259766	28	6346.92
29	6349.2	30	6347.390137

benötigtes Material:

- Ein Raum im Umfeld des Wert-Symposiums,
- einige Stühle, ein Tisch, ein grosses LCD Display,
- Ein Apple-Computer, ab G4 mit Mac OS X, zwei Boxen+Verstärker,
- diverse Kabel und Kleinmaterial

Ole Schmidt

-Studium der lichten muziek (Jazz) an der Amsterdamer Hoogeschool for de Kunsten von 1986-1991

-seit 1995 Komposition von über 20 Bühnenmusiken für deutschsprachige Theater (u.a. Berliner Ensemble, Düsseldorfer Schauspielhaus, Burgtheater Wien)

-seit 2005 *Systemkritik-Materialausgabe*, Konzertreihe für experimentelle Musik/Performance/Tanz in Leipzig

In seiner Arbeit als Komponist interessiert er sich für improvisatorische Prozesse, als Improvisator für komponierte Strukturen. Er überträgt Techniken aus der bildenden Kunst auf die Prozessierung von Klangmaterial am Computer, erzeugt kompositorisches Material durch Recycling: Wegnehmen - Freilegen - Kritisieren (von altgriechisch krienein: (unter-)scheiden, trennen). Neben Bühnenmusik für Schauspiel schreibt er experimentelle Kammermusik für freie Ensembles und entwirft akustische Räume für Klanginstallationen und Performances. Weiteres unter www.oleschmidt.info

Kontakt: Ole Schmidt, Kreuzstr. 3B, 04103 Leipzig, Tel:0341 46 23 995, Fax 9341 46 23 997, mail@oleschmidt.info